

110a

gedruckt

Wir mussten zuvor kennen lernen die höheren Welten, um heute klar herausarbeiten zu können das, was Wiederverkörperung und Karma ~~ist~~ sind. Man versteht unter Wiederverkörperung den Durchgang des Menschengestes durch verschiedene Erdenleben. Dieses Gesetz der Wiederverkörperung ist am Grunde genommen kein anderes als dasselbe, das Sie auch in der übrigen Natur finden. Nehmen Sie eine einfache Substanz, ~~z.B.~~ z.B. das Kochsalz. Das verkörpert sich, kristallisiert sich immer von neuem in Würfeln. Wir könnten da sprechen von einer Wiederverkörperung der Form. Ähnlich können Sie dieses Gesetz in der Pflanzenwelt beobachten. Die Blumen vergehen, aber ihre Arten bleiben bestehen; sie zeigen sich im nächsten Jahre wieder ^{wieder} als gleichgeartete Blumen. Hier liegt eine Wiederverkörperung der Arten vor. Dasselbe finden Sie im Tierreich. Beim Menschen spricht man nicht von der Art sondern von der Individualität. Da erhält sich nicht die Art durch Entstehen und Vergehen hindurch, sondern die Individualität, der eigentliche Wesenkern des Menschen. Dieser erscheint in immer neuer Persönlichkeit. Die jeweilige Persönlichkeit ist immer nur die Ausgestaltung der ewigen Individualität. Nicht immer herrschte auf Erden die Reinkarnation, und sie dauert auch in die Zukunft hinein nicht ewig, sondern hat eine bestimmte Dauer. Hat nun die Wiederholung der Erdenleben einen Wert, eine Bedeutung? Ja, man muss sich nur klar darüber sein, was Reinkarnation und Karma eigentlich sind. Dieses Gesetz ist intim verknüpft mit dem ganzen Entwicklungsprozess der Menschheit auf der Erde. Sehen Sie zurück in das alte Griechenland. Wie waren damals alle Verhältnisse, und wie gründlich hat ^{sich} die ganze äussere Art des Lebens in diesen zwei Jahrtausenden geändert! Im allgemeinen ist das Antlitz der Erde, der Kultur jedesmal gründlich verändert, wenn der Mensch seine nächste

Verkörperung durchmacht. Immer dann tritt eine neue Verkörperung für den Menschen ein, wenn dieser wieder etwas neues auf der Erde zu vollbringen hat. In 12 mal 2100 Jahren absolviert die Sonne einen vollen Kreislauf um den ganzen Tierkreis. Die alten Völker haben noch gekannt den Zusammenhang, der besteht zwischen dem menschlichen Leben und diesem Gang der Sonne durch die zwölf Sternbilder. In uralten Zeiten wurde in Persien das Bild der Zwillinge verehrt, dann folgt eine Zeit, in welcher man den Stier verehrte (Mithras- und Apisstier), und dann kam die Zeit, wo man das Lamm, den Widder verehrte. Je 2100 Jahre fallen auf jedes dieser Bilder. Man rechnet, dass zwei Inkarnationen in diesen Zeitraum von 2100 Jahren fallen, eine davon ist weiblich, die andere männlich.

Was wir uns in einem Leben als Wissen und Erkenntnis angeeignet haben, das kommt im nächsten Leben heraus als Fähigkeiten. Karma ist das Gesetz von Ursache und Wirkung. Für die physische Welt wird dieses Gesetz allgemein anerkannt, nicht aber für das geistige Leben. Und doch sollte man doch ebenso nach den verschiedenen Ursachen der verschiedenen Lebensverhältnisse der Menschen fragen. Karma ist das grosse Gesetz der Weltengerechtigkeit. Aber man darf Karma nicht fatalistisch verstehen. Es brauchen nicht alle Ereignisse Folgen aus der Vergangenheit zu sein. Es kommen auch neue Dinge na den Menschen heran, die dann in späteren Leben ihren Ausgleich finden. Man kann die Wirkung des Karmagesetzes vergleichen mit der Technik des Kaufmanns, der ein Kontobuch führt. Die Vertreter des Bekenntnischristentums wenden gegen das Karmagesetz ein, :der Tod Jesu war ein stellvertretendes Sühnopfer; die Theosophie aber lehrt Selbsterlösung und Sündenausgleich durch Karma; darauf kann die christliche Religion nicht eingehen. Aber dieser Einwand beruht auf einem Missverständnis. Ebenso ist es